# Bebauungsplan „Innere Klinge - Erweiterung“, Ingelfingen-Criesbach
•
# Eingriffs- / Ausgleichsbilanz

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Ingelfingen plant die Ausweisung von Wohnbauplätzen auf den Flurstücken 1619/1, 1618/1, 1617/2, 1620 und anteilig 181 im dem zur Stadt Ingelfingen gehörenden Ortsteil Criesbach (vgl. Abb. 1 und 2). Die Ausweisung erfolgt nach § 13a BauGB im Rahmen eines Bebauungsplanes der Innenentwicklung.

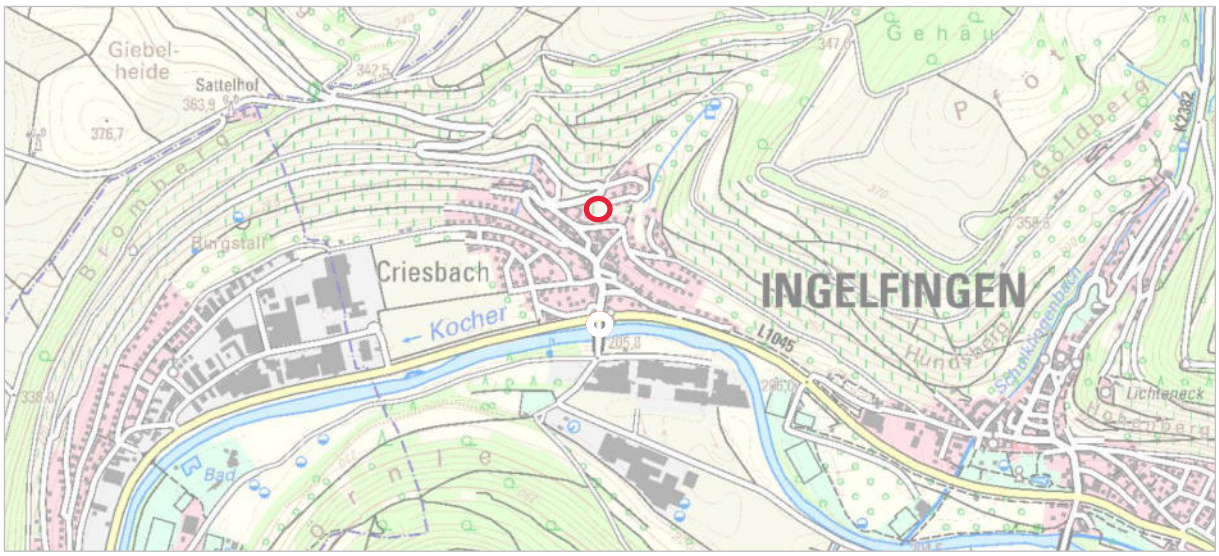



Abbildung 1: Ungefähre Lage des Vorhabenbereichs (roter Kringel, Quelle: Topographische Karte Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19, Abfrage am 28.04.2021, unmaßstäblich)

Das Bauvorhaben ist voraussichtlich mit Eingriffen in Natur und Landschaft nach § 14 BNatSchG verbunden. Gemäß § 15 BNatSchG sind vermeidbare Eingriffe zu vermeiden sowie unvermeidbare auszugleichen bzw. zu ersetzen.

Die Vermeidung und der Ausgleich voraussichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts in seinen Bestandteilen (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) sind in der Abwägung nach BauGB § 1 Absatz 7 zu berücksichtigen. Ein Ausgleich ist nicht erforderlich, soweit die Eingriffe bereits vor der planerischen Entscheidung erfolgt sind oder zulässig waren (§ 1a Absatz 3 Satz 6)

Nach § 13a Absatz 2 Satz 4 gelten im beschleunigten Verfahren für Bebauungspläne mit einer Grundfläche von unter 20.000 m² Eingriffe, die auf Grund der Aufstellung des Bebauungsplans

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel. 07141-91138-0, Fax -91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

Geschäftsführer
Matthias Güthler, Sandra Güthler
HRB 759348 Amtsgericht Stuttgart
USt-IdNr: DE312329124

Kreissparkasse Ludwigsburg
SOLADES1LBG
DE46 6045 0050 0000 0811 84

zu erwarten sind, als im Sinne des § 1a Absatz 3 Satz 6 vor der planerischen Entscheidung erfolgt oder zulässig.

Die I-motion GmbH hat die Planbar Güthler GmbH mit der Erstellung einer Eingriffs- und Ausgleichsbilanz beauftragt.

## 2. Vorhabensbeschreibung

Durch den Bebauungsplan „Innere Klinge – Erweiterung“ soll auf den Flurstücken Nr. 1617/2, 1618/1, 1619/1, 1620 und anteilig 181 auf einer Fläche von 3.695 m² in Ingelfingen-Criesbach wohnbauliche Nutzung ermöglicht werden. Es sind vier Baugrundstücke vorgesehen. Die Erschließung der Grundstücke erfolgt durch Verlängerung der Straße „Innere Klinge“. Im angrenzenden Bebauungsplan „Innere Klinge“ von 1987 gilt eine GRZ I von 0,4. Für die vier Baugrundstücke wird analog von einer GRZ I von 0,4 (GRZ II 0,6) ausgegangen.

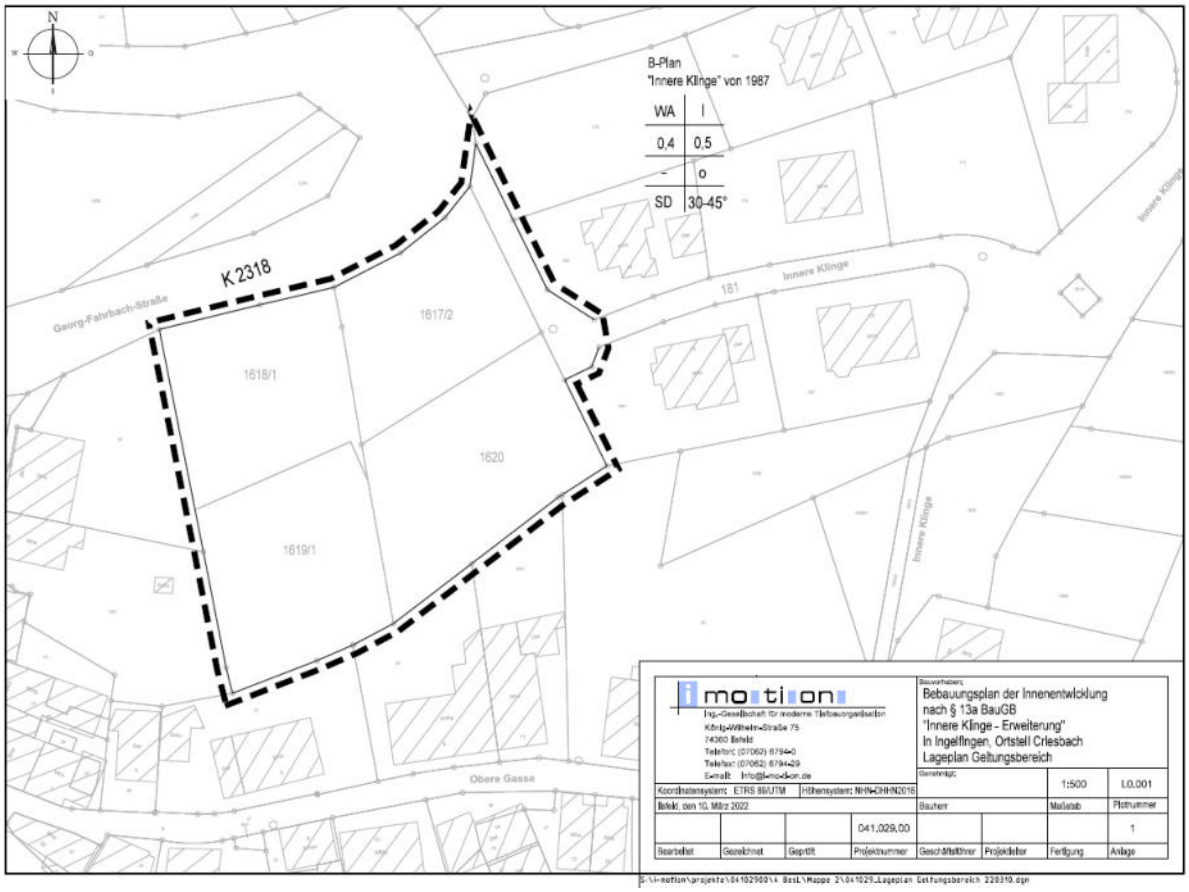



Abbildung 2: Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Innere Klinge - Erweiterung“ (IMOTION 2022, unmaßstäblich)

## 3. Geschützte Bestandteile von Natur und Landschaft

Tabelle 1 stellt die vom Bauvorhaben betroffenen Schutzgebiete- und -objekte nach Naturschutz- und Wasserrecht dar.

Tabelle 1: Geschützte Bestandteile von Natur und Landschaft

| **Schutzgebiete und -objekte** |
|---|
| **Natura 2000-Gebiete**<br>**(Fauna-Flora-Habitat-Gebiet / Vogelschutzgebiete)**<br>Nicht betroffen. |
| **Naturschutzgebiete**<br>Nicht betroffen. |
| **Landschaftsschutzgebiete**<br>Nicht betroffen. |
| **Besonders geschützte Biotope**<br>**nach § 30 BNatSchG i.V.m. LNatSchG B-W**<br>Nicht betroffen. |
| **Erhaltung von Streuobstbeständen**<br>**nach § 33a LNatSchG B-W**<br>Der Streuobstbestand im Geltungsbereich ist Teil eines zusammenhängenden Streuobstverbundes, der sich nach Südosten fortsetzt und im Zusammenhang die Mindestfläche von 1.500 m² erreicht. Die betroffene Fläche umfasst ca. 820 m² bzw. 16 Bäume. Ersatzpflanzungen erfolgen im Rahmen des Ausgleichsmaßnahmen (vgl. Kapitel 6). Der Antrag auf Ausnahme für Eingriffe in geschützte Streuobstbestände erfolgt separat. |
| **Biotopverbund**<br>**Fachplan Landesweiter Biotopverbund** (LUBW 2020)**:**<br>Nach NatSchG § 22 (i.V.m. BNatSchG § 21) gilt:<br>(1) In Baden-Württemberg wird auf der Grundlage des Fachplans Landesweiter Biotopverbund einschließlich des Generalwildwegeplans ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope geschaffen, das bis zum Jahr 2023 mindestens 10 Prozent Offenland und bis zum Jahr 2027 mindestens 13 Prozent Offenland der Landesfläche umfassen soll. Ziel ist es, den Biotopverbund bis zum Jahr 2030 auf mindestens 15 Prozent Offenland der Landesfläche auszubauen.<br>(2) Alle öffentlichen Planungsträger haben bei ihren Planungen und Maßnahmen die Belange des Biotopverbunds zu berücksichtigen. Für die Umsetzung erstellen die Gemeinden für ihr Gebiet auf Grundlage des Fachplans Landesweiter Biotopverbund einschließlich des Generalwildwegeplans Biotopverbundpläne oder passen die Landschafts- oder Grünordnungspläne an.<br>(3) Die im Fachplan Landesweiter Biotopverbund einschließlich des Generalwildwegeplans dargestellten Biotopverbundelemente sind durch Biotopgestaltungsmaßnahmen und durch Kompensationsmaßnahmen mit dem Ziel zu ergänzen, den funktionalen Biotopverbund zu stärken.<br>(4) Der Biotopverbund ist im Rahmen der Regionalpläne und der Flächennutzungspläne soweit erforderlich und geeignet jeweils planungsrechtlich zu sichern. § 21 Absatz 4 BNatSchG bleibt unberührt. |

| Schutzgebiete und -objekte |
|---|
| Primär gilt es, vorhandene Kernflächen und Kernräume zu sichern und weiter zu entwickeln. Die Kategorie der Suchräume für den Biotopverbund bildet insoweit die übergeordnete Raumkulisse, in der Verbindungsflächen und -elemente gesichert, optimiert oder ggf. neu entwickelt werden sollen, um die Verbundraumfunktion zu stärken.<br><br>Biotopverbund mittlerer Standorte:<br>Teile des Geltungsbereichs sind Teil des landesweiten Biotopverbundes mittlerer Standorte. Es wird eine separate Abhandlung zur Berücksichtigung des landesweiten Biotopverbundes in der Planung erstellt.<br><br>Biotopverbund trockener Standorte:<br>Ohne Bedeutung für den Biotopverbund trockener Standorte.<br><br>Biotopverbund feuchter Standorte:<br>Ohne Bedeutung für den Biotopverbund feuchter Standorte. |
| **Wasserschutzgebiet**<br>Nicht betroffen. |
| **Überschwemmungsgebiet**<br>Nicht betroffen. |
| **Gewässerrandstreifen**<br>Nicht betroffen. |
| **Waldschutzgebiet**<br>Nicht betroffen. |

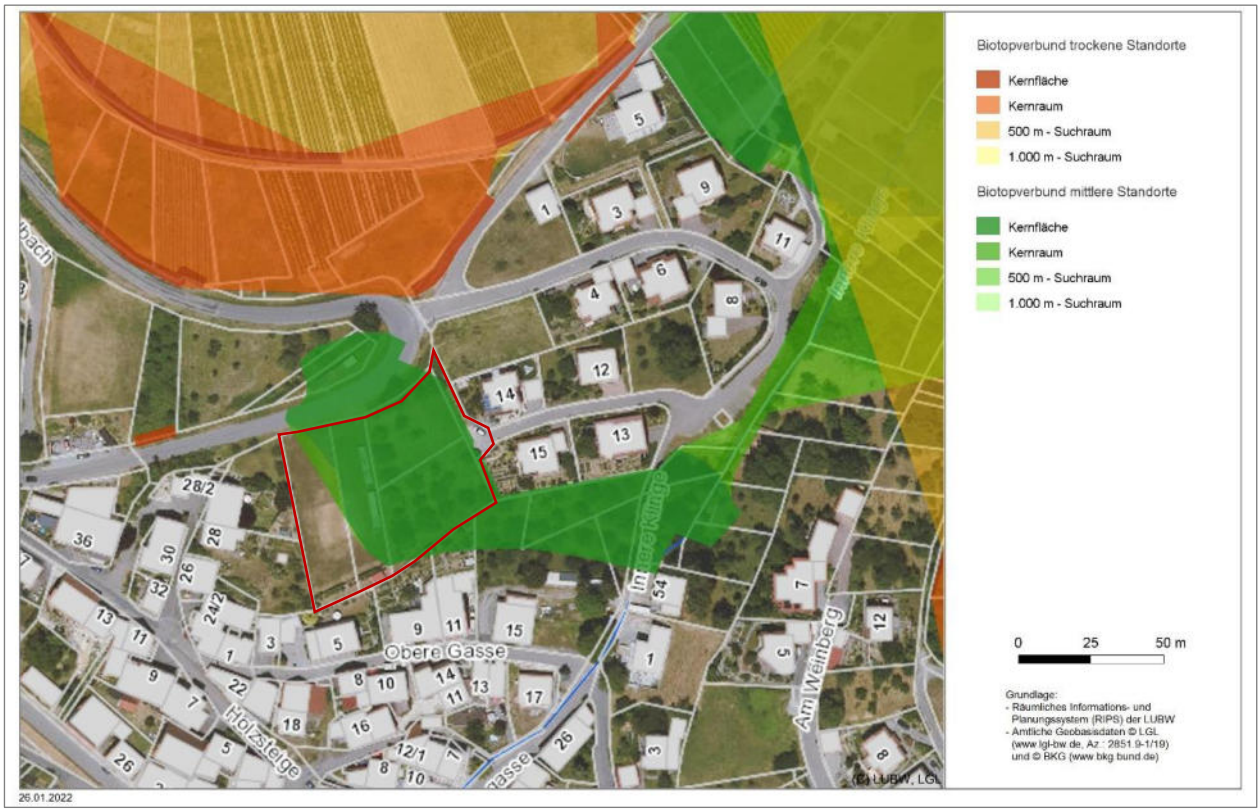



Abbildung 3: Lage des Biotopverbunds nach Naturschutzrecht im Verhältnis zum Vorhabenbereich (rote Linie). (LUBW 2022)

## 4. Beschreibung und Bewertung des aktuellen Umweltzustands

Für die Beurteilung der Auswirkungen auf die Umwelt bildet die nachfolgende Bestandsanalyse die wesentliche Grundlage. Wesentliche Auswirkungen sind dabei auf das Schutzgut Boden sowie das Schutzgut Pflanzen, Tiere und Biologische Vielfalt zu erwarten. Für diese Schutzgüter erfolgt daher eine vertiefte Beschreibung und Bewertung.

### Schutzgut Boden

**Bestand**

Bei den Böden im Planungsgebiet handelt es sich größtenteils um mittel und mäßig tiefen kalkhaltigen Rigosol, Rigosol-Pararendzina und kalkhaltigen Auftragsboden aus Muschelkalkmaterial an (ehemals) rebflurbereinigten Weinberghängen. Östlich tritt im Übergang zur bestehenden Siedlungsfläche mäßig tiefes und tiefes kalkhaltiges Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen über Hangschutt, Schwemmschutt und Bachablagerungen auf. (LGRB 2021)

Die Böden im Untersuchungsgebiet sind der Vorrangflur II zuzurechnen.

<u>Vorbelastungen</u>
Für das Untersuchungsgebiet liegen keine Altlasten oder altlastenverdächtige Flächen vor (LANDRATSAMT HOHENLOHEKREIS 2022).

**Bewertung**

Für die Bodenbewertung sind die im Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) genannten natürlichen Bodenfunktionen von Bedeutung. Bewertungsgrundlage stellt dabei der Leitfaden „Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit“ (LUBW 2010) sowie die Arbeitshilfe des Umweltministeriums Baden-Württembergs (LUBW 2012) dar.

⇒ Filter und Puffer für Schadstoffe

Funktion:
- Rückhaltung von Schadstoffen aus den Stoffkreisläufen,
- Abbau von Schadstoffen,
- Pufferung von Säuren in Böden.

Bewertungskriterium:
- mechanische Filterleistung,
- Abbauleistung für organische Schadstoffe,
- Säurepufferkapazität.

⇒ Ausgleichskörper im Wasserkreislauf

Funktion:
- Abflussverzögerung und –verminderung durch die Aufnahme und Rückhaltung von Niederschlagswasser.

Bewertungskriterium:
- Infiltrationsvermögen
- Speicherleistung

⇒ Standort für Kulturpflanzen / natürliche Bodenfruchtbarkeit

Funktion:
- Natürliche Nährstoffversorgung zur Biomasseproduktion.

Bewertungskriterium:
- Ertragsfähigkeit der Böden (Acker- und Grünlandzahl).

⇒ Standort für die naturnahe Vegetation

Funktion:
- Fähigkeit von Böden, aufgrund der Standorteigenschaften schutzwürdiger Vegetation nachhaltig als Standort dienen zu können.

Bewertungskriterium:
- Grad der Veränderung als Folge von menschlichen Eingriffen
- Ausprägungen als Standort mit extremen oder seltenen Eigenschaften.

⇒ Landschaftsgeschichtliche Urkunde

Funktion:
- kulturgeschichtliche Urkunde: Archiv für menschliches Wirken im Laufe der Zeit,
- naturgeschichtliche Urkunde: Zeugnis über Klima- und Landschaftsgeschichte.

Bewertungskriterium:
- kulturgeschichtliche Urkunde: Zeugnisse spezieller Bewirtschaftungsformen, konservierte Siedlungs- und Kulturreste,
- naturgeschichtliche Urkunde: Seltenheit, wissenschaftliche Bedeutung für die geologische, mineralogische und paläontologische Forschung.

Bewertung: Belange des Denkmalschutzes sind vom Vorhaben nicht betroffen.

Die Bewertung der Bodenfunktionen im Untersuchungsgebiet ist in Karte 1 dargestellt.

Unversiegelte und unveränderte Böden weisen Bodenfunktionen entsprechend der natürlichen Bodenverhältnisse auf (vgl. Tabelle 1)

Tabelle 2: Übersicht über die Bewertung der Bodenfunktionen im Untersuchungsgebiet (Bestand)

| Bewertung Bodenfunktion | | | Wertstufe | Aktuelle Nutzung |
|---|---|---|---|---|
| AW | FP | NB | Ø | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | Versiegelte Böden |
| 2 | 2 | 2 | 2,00 | Unversiegelte Böden (Grünland mit Streuobst) |
| 3 | 2 | 2 | 2,33 | Unversiegelte Böden (Grünland) |

AW Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
FP Filter und Puffer
NB Natürliche Bodenfruchtbarkeit

Es ergaben sich keine Hinweise auf eine hohe oder sehr hohe Bedeutung des Standorts für die naturnahe Vegetation. Das Bewertungskriterium wird daher in der Bilanz nicht berücksichtigt.

**Schutzgut Wasser**

Fließgewässer sind nicht betroffen. Die im Untersuchungsgebiet relevante obere grundwasserführende hydrogeologische Einheit ist „Unterer Muschelkalk“, dies ist ein überwiegend schichtig gegliederter Kluftgrundwasserleiter mit überwiegend geringer, bei Verkarstung mäßiger bis mittlerer Grundwasserführung (LGRB 2021). Ganz im Süden des Flurstücks 1619/1 wird zudem die hydrogeologische Einheit „Oberer Buntsandstein“, genauer die „Obere Rottön-Formation“, eine Wechselfolge aus Grundwasserleiter und Grundwassergeringleitern, angeschnitten (LGRB 2021). Das Untersuchungsgebiet hat gemäß LFU (2005) überwiegend eine **mittlere** Bedeutung für das Teilschutzgut Grundwasser.

**Schutzgut Klima/Luft**

Auf Grund der Nutzung als Grünland, teilweise mit Obstbaumbestand, ist das von fast allen Seiten von der Siedlung umfasste Untersuchungsgebiet überwiegend als Kaltluft produzierende Fläche mit Siedlungsbezug einzuordnen. Die Fläche wirkt bisher als bioklimatisch ausgleichende Fläche. Sie ist Teil einer von Siedlungsflächen umgebenen Grünzone. Das Untersuchungsgebiet hat gemäß LFU (2005) überwiegend eine mittlere bis hohe Bedeutung für das Schutzgut.

**Schutzgut Pflanzen, Tiere und Biologische Vielfalt**

**Bestand** ⇒ Pflanzen/Biotope

Die nachfolgende Übersicht sowie Karte 2 geben eine Übersicht über die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Biotoptypen und ihrer Ausprägung.

| Nr. | Biotoptyp | Beschreibung |
|---|---|---|
| 33.41 | Fettwiese mittlerer Standorte | • Durch mehrfache Mahd gekennzeichnetes Grünland<br>• Durchschnittliche Ausprägung<br>• Charakteristische Arten sind:<br>*Obergräser*: Glatthafer *(Arrhenatherum elatius)*, Zusammengedrücktes Rispengras (*Poa compressa*)<br>*Stauden*: Pastinak (*Pastinaca sativa*) sowie Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*)<br>• Die natürlichen Standortverhältnisse (mager) zeigen folgende Arten an Mittlerer Wegerich (*Plantago media*),<br>• Fläche war zum Zeitpunkt der Geländeaufnahme gemäht |
| 33.43 | Magerwiese mittlerer Standorte (A) | • Durch vermutlich regelmäßige bis häufige Mahd gekennzeichnetes Grünland<br>• Trockener Standort mit geringer bis mäßiger Nährstoffversorgung auf südexponiertem Hang<br>• Obergräser zurücktretend, mit ausgeglichenem Verhältnis von Stauden und Grasartigen<br>• Charakteristische Arten sind:<br>*Gräser*: Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gewöhnliches Knaulgras (*Dactylis glomerata*), Wiesenrispengras (*Poa pratensis*), Schmalblättriges Wiesenrispengras (*Poa angustifolia*) sowie Zusammengedrückte Rispengras (*Poa compressa*) als Trockenheitszeiger<br>*Stauden:* Schafgarbe *(Achillea millefolium),* Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Hornklee (*Lotus corniculatus)*, Hopfenklee *(Medicago lupulina)*, Pastinak (*Pastinaca sativa*), Spitzwegerich *(Plantago lanceolata),* Rotklee *(Trifolium pratense)*<br>Die natürlichen Standortverhältnisse (mager) zeigen folgende Arten an: Mittlerer Wegerich (*Plantago media*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Margerite (*Leucanthemum vulgare agg.*),<br>• Zahlreich auftretende wertgebende Arten sind: Echtes Labkraut *(Galium verum)*, Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)<br>• Als Störzeiger kommen folgende Arten in hohem Anteil vor: Kriechendes Fingerkraut *(Potentilla reptans)*<br>• Beeinträchtigung durch frühe und abschnittsweise häufige Mahd entlang Hierdurch Förderung schnittverträglicher Arten wie bspw. Spitzwegerich, Schafgarbe, Kriechendes Fingerkraut<br><br>Durch den häufigen Schnitt und das Vorkommen des Störzeigers Kriechendes Fingerkraut erfolgt keine Einstufung als FFH-LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiese. |

| | | |
|---|---|---|
| 33.43 | Magerwiese mittlerer Standorte (B) | • Trockener Standort / Standort mit ausgeglichener Wasser- und guter Nährstoffversorgung auf südexponiertem Hang<br>• Obergräser dicht und hochwüchsig, insbesondere im südlichen Teil, in nördlicher Teilfläche mit lichterem Baumbestand mit lückiger Obergrasschicht<br>• Charakteristische Arten sind:<br>*Obergräser*: Glatthafer *(Arrhenatherum elatius)*, Gewöhnliches Knaulgras *(Dactylis glomerata),* Wiesen-Rispengras *(Poa pratensis)*<br>*Stauden*: Weißes Labkraut *(Galium album)*, Spitzwegerich *(Plantago lanceolata)*, Scharfer Hahnenfuß *(Ranunculus acris)* und Rotklee *(Trifolium pratense)*.<br>Die natürlichen Standortverhältnisse (mager) zeigen u.a. folgende Arten an: Hornklee (*Lotus corniculatus)*, Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Mittlerer Wegerich (*Plantago media*), Wilde Möhre (*Daucus carota*),<br>Stellenweise treten Arten wie Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Wiesen-Salbei *(Salvia pratensis)*, Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Margerite (*Leucanthemum vulgare agg.*), Glockenblume (*Campanula spec.*) hinzu.<br>• Als Störzeiger kommen folgende Arten in mäßigem Anteil wie Kratzdisteln (*Cirsium vulgare*), Weißes Berufkraut (*Erigeron annus*) sowie Kriechendes Fingerkraut *(Potentilla reptans)* in hohem Anteil vor. Nach Norden Abnahme des Anteils der Störzeiger.<br>• Sonstige Beeinträchtigung in Teilen durch Schattenwurf der niederstämmigen Obstbäume bzw. deren Gehölzjungwuchs<br><br>Durch den teils zu häufigen Schnitt, das Vorkommen von Störzeigern sowie der inhomogenen Artenverteilung erfolgt keine Einstufung als FFH-LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiese. |
| 43.11 | Brombeer-Gestrüpp | Dichter Bestand aus überwiegend Brombeeren (*Rubus sectio rubus*). |
| 45.40c | Streuobstbestand über mittel- bis hochwertigem Standort (33.43) | • Bestand aus hochstämmigen, teils mittelstämmigen Streuobstbäumen<br>• Im südwestlichen Bereich mit Niederstämmen unterpflanzt<br>• überwiegend Apfelbäume, teils auch Zwetschgen und vereinzelt Walnuss<br>• Regelmäßig gepflegt, jedoch zuletzt nicht vollständig, da Bäume teilweise mit Wasserschossen bzw. Seitentrieben am Stamm<br>• Unternutzung: Magerwiese mittlerer Standorte |

| | | |
|---|---|---|
| | | • Aus verfahrenstechnischen Gründen werden drei Obstbäume, die erhalten bleiben, im Plan und der Bilanz als „Einzelbäume Streuobst“ dargestellt |
| 60.20 | Verkehrsfläche | • Asphaltierte Straße |
| 60.41 | Holzlagerpatz | • Überdachte langjährige Holzstapel |
| 60.60 | Garten | • gärtnerisch angelegte Flächen<br>• regelmäßig gepflegt.<br>• überwiegend Ziergarten<br>• mit typischen Zierpflanzen und -gehölzen sowie heimischen Gehölzen. |

⇒ Tiergruppe Vögel

Bei der Erfassung der Brutvögel konnten im Untersuchungsgebiet und dessen Umgebung elf Vogelarten nachgewiesen werden (PLANBAR GÜTHLER GMBH 2021). Davon werden sechs Arten aufgrund ihrer Verhaltensweisen (mit Brutnachweis bzw. Brutverdacht) im Weiteren als Brutvögel betrachtet. Die Kohlmeise, die nur mit einzelnen Brutzeitbeobachtungen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden konnte, aufgrund ihrer Habitatansprüche jedoch im Untersuchungsgebiet brüten könnte, wurde als potenzieller Brutvogel aufgenommen. Die weiteren vier Arten wurden als Nahrungsgast eingestuft.

- Aus der Gilde der Freibrüter konnten 5 Arten als Brutvogel nachgewiesen werden. Darunter befindet sich der Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) der in der Roten Liste Deutschland als gefährdet und in der Roten Liste Baden-Württemberg als stark gefährdet geführt wird. Als Bruthabitate eignen sich die im Geltungsbereich vorkommenden Gehölze.
- Aus der Gilde der Höhlenbrüter wurden 2 Arten erfasst (Blau- und Kohlmeise)

Im Untersuchungsgebiet wurden 4 Habitatbäume kartiert, von denen zum Zeitpunkt der Untersuchung zwei besiedelt waren. Sie weisen zahlreiche geeignete Strukturen auf, welche ein Potenzial als Fortpflanzungs- und Ruhestätte für kleine bis mittelgroße höhlenbrütende Vogelarten dienen können. Der gesamte Gehölzbestand innerhalb des Untersuchungsgebiets stellt mit den bestehenden Obstbäumen sowie dem randlichen Brombeergebüsch attraktive Fortpflanzungs- und Ruhestätten für freibrütende Vögel dar.

⇒ Tiergruppe Reptilien

Das Untersuchungsgebiet beinhaltet mit den Gras-/Krautfluren des extensiven Grünlands sowie den Wurzeln der Streuobstbäume potenziell geeignete Jagdhabitate, einige Versteckmöglichkeiten, Sonnenplätze sowie einzelne zur Eiablage geeignete offene Bodenbereiche für Reptilien.

- Im Rahmen der faunistischen Erfassungen wurden mit Ausnahme der nach BNatSchG besonders geschützten Reptilienart Blindschleiche keine Reptilien-Nachweise erbracht.

- Das Untersuchungsgebiet weist teilweise geeignete Habitatstrukturen für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Mauereidechse (*Podarcis muralis*) und die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) auf. Nachweise für diese Arten konnten bei den Begehungsterminen nicht erbracht werden.

⇒ Tiergruppe Säugetiere

Das Untersuchungsgebiet bietet für Fledermäuse ein Spektrum an Jagdhabitaten und Quartiermöglichkeiten in Habitatbäumen. Im Rahmen der Fledermauserfassung wurde eine streng geschützte Fledermausart im Untersuchungsgebiet nachgewiesen

- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus)*

Mit insgesamt einer nachgewiesenen Art ist die Fledermausfauna im Untersuchungsgebiet als artenarm einzustufen.

⇒ Tiergruppe Schmetterlinge

Im Rahmen der Habitatstrukturkartierung wurden einzelne Pflanzen nicht-sauren Ampfers (*Rumex spec.*) direkt an den überdachten Holzlagern festgestellt. Diese dienen der Raupe des streng geschützten Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) als Futterpflanze. Aufgrund des sehr kleinen Pflanzenbestands und der häufigen Mahd wird das Vorkommen einer residenten Population des Großen Feuerfalters jedoch für äußerst unwahrscheinlich erachtet.

**Bewertung**

⇒ Pflanzen/Biotope

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Ausprägung und naturschutzfachliche Wertigkeit der im Untersuchungsgebiet erfassten Biotoptypen

**Sehr geringe bis geringe Bedeutung:**

| Nr. | Biotoptyp |
|---|---|
| - 60.20 | Verkehrsfläche |
| - 60.60 | Garten |

**mittlere Bedeutung:**

| Nr. | Biotoptyp |
|---|---|
| - 43.11 | Brombeer-Gestrüpp |
| - 33.41 | Fettwiese mittlerer Standorte |

**hohe bis sehr hohe Bedeutung:**

| Nr. | Biotoptyp |
|---|---|
| - 33.43 | Magerwiese mittlerer Standorte |
| - 45.40c | Streuobstbestand über mittel- bis hochwertigem Standort (33.43) |

⇒ Tiere

Für die Tiergruppe der Vögel (insbesondere der Frei- und Höhlenbrüter) ist das Untersuchungsgebiet von hoher Bedeutung. Der gesamte Gehölzbestand innerhalb des Untersuchungsgebiets eignet sich für freibrütende Vögel als Fortpflanzungs- und Ruhestätte sowie als Nahrungs- bzw. Jagdhabitat.

Für die Tiergruppe der Reptilien ist das Untersuchungsgebiet von mittlerer Bedeutung. Die vorhandenen Nahrungshabitate, Versteckstrukturen, Sonnenplätze, Eiablageplätze und Winterquartiere sind nicht bzw. lediglich von der Blindschleiche besiedelt.

Grundsätzlich stellt das blütenreiche magere Grünland für die Tiergruppe der Schmetterlinge, Grillen und Heuschrecken einen bedeutsamen Lebensraum dar.

**Schutzgut Landschaftsbild**

Das Untersuchungsgebiet ist Teil der umgebenden Kulturlandschaft und durch Grünland, teils mit Streuobst geprägt. Wertgebende Elemente im Untersuchungsgebiet sind die artenreichen, mageren Hangwiesen, welche die Kochertalhänge in weiten Teilen prägen.

Das Untersuchungsgebiet hat gemäß den Bewertungskriterien der LFU (2005) überwiegend eine hohe Bedeutung für das Schutzgut, da im Gebiet die traditionelle Landnutzung der siedlungsnahen Hangwiesen mit Streuobstbestand in weiten Teilen noch erhalten ist und zahlreiche Sichtbezüge in das umgebende Kochertal bestehen. Im Gebiet selbst existiert keine Infrastruktur für die Erholungsnutzung.

## 5. Wirkungsprognose

Im Rahmen des geplanten Vorhabens ist in Folge von Versiegelung, Überbauung und Umnutzung der Flächen im Untersuchungsgebiet mit erheblichen negativen Auswirkungen zu rechnen. Diese betreffen insbesondere anlagebedingte Auswirkungen auf den Boden-/Wasserhaushalt sowie auf die Biotop- und Habitatausstattung des Untersuchungsgebiets. Das Landschaftsbild ist zudem im Rahmen des Verlustes eines Streuobstbestandes betroffen. Durch die Bebauung siedlungsnaher unbebauter Grünflächen gehen außerdem bisher bioklimatisch entlastende Flächen verloren.

Baubedingte Auswirkungen sind in ihrer Auswirkung dabei zeitlich beschränkt. Durch die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften insbesondere hinsichtlich Boden- und Lärmschutzes, sowie dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und Abfällen sind erhebliche Auswirkungen zu vermeiden.

Erhebliche betriebsbedingte Auswirkungen durch Lärm oder Gerüche sind nicht ersichtlich. Auswirkungen durch Licht sind durch die Verwendung insektenschonender Beleuchtung zu minimieren. Bei einem sachgerechten Umgang mit entstehenden Abfällen entsprechend der geltenden Vorschriften ist mit keinen erkennbaren Auswirkungen zu rechnen. Auswirkungen durch die Ableitung von Niederschlagswasser lassen sich durch Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung reduzieren.

## 6. Maßnahmen zur Minimierung und Vermeidung

- Mutterboden der bei der Errichtung der baulichen Anlagen ausgehoben wird, ist im nutzbaren Zustand zu erhalten und vor Vernichtung und Vergeudung zu schützen (BauGB § 202).
- Verwendung insektenschonender Beleuchtung mit ausschließlich nach unten gerichteter Beleuchtung der Gebäude oder anderer Objekte
- Schutz von Boden, Wasser und Lebensräumen vor Schadstoffeinträgen entsprechend der geltenden Rechtsvorschriften.
- Anfallendes unverschmutztes Niederschlagswasser muss auf den Grundstücken zurückgehalten werden. Die Abflussmenge aus den bebauten Grundstücken in den Vorfluter ist auf die Abflussmenge des unbebauten Grundstückes beschränkt.
- Wasserdurchlässige Ausführung von Stellplatzflächen und deren Zufahrt für Personenkraftwagen.
- Pflanzbindung Erhalt von Einzelbäumen:
  Drei randliche Obstbäume sind dauerhaft zu erhalten und zu pflegen. Bei Abgang der Bäume sind diese durch hochstämmige, heimische und standortgerechte Obstbäume zu ersetzen. Der Stammumfang sollte gemessen in 1 m Höhe mindestens 8-10 cm betragen.
- Pflanzgebot Einzelbäume:
  Es sind hochstämmige, heimische und standortgerechte Obst-, Laub-, oder Wildobstgehölze fachgerecht anzupflanzen und dauerhaft zu erhalten. Der Stammumfang sollte gemessen in 1 m Höhe mindestens 8-10 cm betragen. Bestehende mittel- oder hochstämmige Obstbäume die auf den Grundstücken erhalten werden, können hierauf angerechnet werden. Die Standorte sind innerhalb des Grundstückes frei wählbar.

- Pflanzgebot Hecke:
  Zur randlichen Eingrünung ist eine freiwachsende Hecke aus standortgerechten heimischen Sträuchern und Bäumen anzulegen. Die Sträucher der Hecke sind 2-reihig versetzt zu pflanzen und bei Abgang zu ersetzen. Die Entwicklung zu einer Schnitthecke ist nicht zulässig.
- Dachbegrünung:
  Dachflächen mit einer Neigung von weniger als 20° sind zu begrünen. Dies gilt nicht für technische Einrichtungen und Belichtungsflächen. Die Stärke des durchwurzelbaren Substrates muss mindestens 10 cm betragen. Die Dachflächen sind mit einer artenreichen und standortgerechten Saatgutmischung mit Kräutern und Gräsern aus autochthoner Herkunft oder Sedum Arten dauerhaft zu begrünen. Die Dachbegrünung ist mit der Pflicht der Installation von Photovoltaikanlagen in Einklang zu bringen.
- Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und dem Ausgleich von artenschutzrechtlichen Tatbeständen sind in der „Faunistischen Untersuchung mit spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung zum Bebauungsplan der Innenentwicklung „Innere Klinge“, Ingelfingen-Criesbach“ (PLANBAR GÜTHLER 2021) dargestellt.

## 7. Eingriffs- / Ausgleichsbilanz

Die Ermittlung des Eingriffsumfangs bzw. des Ausgleichsbedarfs für die Schutzgüter Boden und Biotope erfolgt im Rahmen der nachfolgenden Eingriffs- und Ausgleichsbilanz auf Grundlage der Ökokontoverordnung (ÖKVO).

### Schutzgut Boden

Bei der Umsetzung des Vorhabens gehen die Bodenfunktionen in Teilen des Untersuchungsgebiets verloren. Die verbleibenden unversiegelten Flächen stellen Gärten dar und werden entsprechend ihres Bestandwertes mit der Wertstufe 2,00 und 2,33 bewertet.

Insgesamt ergeben sich entsprechend der Arbeitshilfe „Das Schutzgut Boden in der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung“ (LUBW 2012) folgende Bewertungen der Bodenfunktionen für die geplante Nutzung im Untersuchungsgebiet:

| Bewertung Bodenfunktion | | | Wertstufe | Fläche | geplante Nutzung |
|---|---|---|---|---|---|
| AW | FP | NB | Ø | in m² | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 2.379 | Überbaute bzw. versiegelte Flächen |
| 2 | 2 | 2 | 2,00 | 317 | Unversiegelte Böden Garten |
| 3 | 2 | 2 | 2,33 | 1.000 | Unversiegelte Böden Garten |

AW Ausgleichskörper im Wasserkreislauf
FP Filter und Puffer
NB Natürliche Bodenfruchtbarkeit

Es ergibt sich nachfolgender Eingriffsumfang für das Schutzgut:

Tabelle 3: Eingriffsbilanz für das Schutzgut Boden (Bodenwert)

| | vor dem Eingriff | | nach dem Eingriff | | Differenz durch die Maßnahme | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Wertstufe** | **Fläche (m²)** | **ÖP** | **Fläche (m²)** | **ÖP** | **Fläche (m²)** | **ÖP** |
| 0,00 | 87 | 0 | 2.379 | 0 | 2.292 | 0 |
| 2,00 | 880 | 7.040 | 316 | 2.528 | -563 | -4.512 |
| 2,33 | 2.728 | 25.425 | 1.000 | 9.316 | -1.728 | -16.109 |
| **Summe** | **3.695** | **32.465** | **3.695** | **11.851** | **0** | **-20.621** |

ÖP = Ökopunkte nach Ökokontoverordnung (Wertstufe * Fläche * 4)

### Schutzgut Pflanzen, Tiere und Biologische Vielfalt

Ohne Berücksichtigung der Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen ergibt sich bei Umsetzung des Vorhabens nachfolgender Eingriffsumfang für das Schutzgut.

Tabelle 4: Eingriffsbilanz für das Schutzgut Pflanzen / Tiere (Biotopwert)

| LUBW-Nr. | Biotoptyp / Nutzungsart | Bestand | | | Planung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Punktwert Feinmodul | Fläche (m²) | Öko-punkte (ÖP) | Punktwert Feinmodul | Fläche (m²) | Öko-punkte (ÖP) |
| 33.41 | Fettwiese mittlerer Standorte | 13 | 111 | 1.443 | 13 | 0 | 0 |
| 33.43 | Magerwiese A | 17 | 1.515 | 25.755 | 17 | 0 | 0 |
| 33.43 | Magerwiese B | 19 | 888 | 16.872 | 19 | 0 | 0 |
| 43.11 | Brombeer-Gestrüpp | 9 | 62 | 558 | 9 | 0 | 0 |
| 45.40 c | Streuobst auf mittel- bis hochwertigen Biotoptypen (19 + 4 ÖP) | 23 | 820 | 18.860 | 23 | 0 | 0 |
| 60.10 | Überbaubare Fläche (GRZ I 0,4 / GRZ II 0,6) | 1 | 0 | 0 | 1 | 1.975 | 1.975 |
| 60.20 | Verkehrsfläche | 1 | 87 | 87 | 1 | 404 | 404 |
| 60.41 | Holzlagerplatz | 2 | 68 | 136 | 2 | 0 | 0 |
| 60.60 | Garten | 6 | 144 | 864 | 6 | 1.316 | 7.896 |
| **Summe flächenhafter Biotope** | | | **3.695** | **64.575** | | **3.695** | **10.275** |

| LUBW-Nr. | Biotoptyp / Nutzungsart | Bestand | | | | Planung | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Biotop-wert-punkte | StU (cm) | An-zahl | Bilanz-wert | Biotop-wert-punkte | StU (cm) | An-zahl | Bilanz-wert |
| 45.30c | Einzelbaum auf mittel- bis hochwertigen Biotoptypen | 4 | 60 | 1 | 240 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| 45.30a | Einzelbaum auf sehr gering- bis geringwerti-gen Biotoptypen | 8 | 0 | 0 | 0 | 8 | 60 | 1 | 480 |
| 45.30c | Einzelbaum auf mittel- bis hochwertigen Biotoptypen | 4 | 50 | 1 | 200 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| 45.30a | Einzelbaum auf sehr gering- bis geringwerti-gen Biotoptypen | 8 | 0 | 0 | 0 | 8 | 50 | 1 | 400 |
| 45.30c | Einzelbaum auf mittel- bis hochwertigen Biotoptypen | 4 | 40 | 1 | 160 | 4 | 0 | 0 | 0 |
| 45.30a | Einzelbaum auf sehr gering- bis geringwerti-gen Biotoptypen | 8 | 0 | 0 | 0 | 8 | 40 | 1 | 320 |
| **Summe Einzelbäume** | | | | | **600** | | | | **1.200** |
| **Gesamtsumme** | | | | | **65.175** | | | | **11.475** |

| **Differenz zwischen Biotopwert Bestand und Planung** | **-**53.700 |
|---|---|

## Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung

### Pflanzgebot Einzelbäume

Tabelle 5: Planinterne Maßnahme zur Minimierung – Pflanzung von Einzelbäumen, Schutzgut Biotope

| LUBW-Nr. | Biotoptyp / Nutzungsart | Planung | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Biotop-wert-punkte | StU* | Anzahl | Bilanzwert |
| 45.10a | Einzelbaum auf geringwertigem Bio-toptyp (60.60) | 8 | 75 | 6 | 3.600 |
| **Summe Einzelbäume** | | | | | **3.600** |

* Der Stammumfang zum Zeitpunkt der Planung wird um einen prognostizierten Zuwachs in 25 Jahren von 50-80 cm erhöht und fließt mit diesem Wert ein (hier StU 10 cm + 65 cm = 75 cm)

Pflanzgebot Hecke

Aufwertung von Gartenflächen (6 ÖP) zu freiwachsender Hecke (14 ÖP).

Tabelle 6: Planinterne Maßnahme zur Minimierung – Pflanzgebot Hecke, Schutzgut Biotope

| LUBW -Nr. | Biotoptyp / Nutzungsart | Planung | | |
|---|---|---|---|---|
| | | Biotopwert-punkte | Fläche (m²) | Bilanzwert |
| 41.20 | Standortgerechte, freiwachsende Hecke aus heimischen Arten | 8 | 150 | 1.200 |

Dachbegrünung Nebengebäude

Pro Flurstück wird mindestens von einem begrünten Nebengebäude in Größe einer Doppelgarage ausgegangen. Eine angenommene Fläche von 40 m² pro Grundstück wird in die Bilanz eingestellt.

Tabelle 7: Planinterne Maßnahmen zur Minimierung – Dachbegrünung, Schutzgut Biotope

| Maßnahmen | Biotoptyp (LUBW-Code) | Fläche (m²) | Wertung in ÖP/m² | Bilanzwert in ÖP |
|---|---|---|---|---|
| Dachbegrünung | 60.50 | 160 | 3 | 480 |

Tabelle 8: Planinterne Maßnahme zur Minimierung – Dachbegrünung, Schutzgut Boden

| Maßnahmen | Wertstufe | Fläche (m²) | Werteinheiten (Wertstufe * Fläche) | Bilanzwert in ÖP (Werteinheiten *3 Bodenfunktionen) |
|---|---|---|---|---|
| Dachbegrünung | 0,5 | 160 | 80 | 240 |

## Kompensationsbedarf

Die nachfolgende Tabelle zeigt den verbleibenden Kompensationsbedarf der Schutzgüter Boden und Biotope nach Berücksichtigung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen.

Tabelle 9: Übersicht Kompensationsbedarf inkl. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen

| Übersicht Kompensationsbedarf | ÖP |
|---|---|
| Schutzgut Boden | -20.621 |
| Schutzgut Pflanzen / Tiere / Biologische Vielfalt | -53.700 |
| **Schutzgutübergreifender Kompensationsbedarf** | **-74.321** |

| Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung | Aufwertung Schutzgut | ÖP |
|---|---|---|
| Dachbegrünung | Biotope/Boden/Wasser | 720 |
| Pflanzbindung Erhalt Einzelbäume | Biotope/Landschaftsbild | 1.200 |
| Pflanzgebot Einzelbäume | Biotope/Landschaftsbild | 3.600 |
| Pflanzgebot Hecke | Biotope/Landschaftsbild | 1.200 |
| **Summe Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen** | | **6.720** |

| **Verbleibender Kompensationsbedarf** | **-67.601** |
|---|---|

Eine weitergehende Minimierung der Eingriffe im Baugebiet ist nicht möglich. Es verbleibt ein erheblicher Eingriff in den Naturhaushalt. Maßgeblich betroffen sind die Schutzgüter Pflanzen/Tiere/biologische Vielfalt, Boden/Wasser und Landschaftsbild

Die Kompensation der verbleibenden Eingriffe wird in Teilen durch planexterne Maßnahmen abgegolten. Die für das Teilschutzgut Grundwasser verbleibenden Beeinträchtigungen werden nach den Vorgaben der Ökokontoverordnung im Rahmen der Kompensation der Eingriffe in das Schutzgut Boden abgedeckt. Verbleibende Eingriffe in das Landschaftsbild werden im Zuge von Maßnahmen zur Aufwertung von Biotopstrukturen und der biologischen Vielfalt kompensiert.

## 8. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Im Rahmen des Ausgleichs für den Eingriff in geschützte Streuobstbestände nach § 33a NatSchG sind Neupflanzungen erforderlich. Auf Grundlage der artenschutzrechtlichen Prüfung sind Maßnahmen vor Durchführung des Eingriffs umzusetzen, um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden. Diese werden auch als naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme angerechnet.

Kompensationsmaßnahme Pflanzung Streuobst

Tabelle 10: Kompensationsmaßnahme Streuobst

| **Beschreibung** | **Aufwertung in Ökopunkten (ÖP)** | **Anzahl Bäume** | **Aufwertung in Ökopunkten (ÖP)** |
|---|---|---|---|
| Ökokonto der Stadt Ingelfingen:<br>Bestands- und Maßnahmenblatt Nr. 21<br>Anpflanzung von 5 hochstämmigen Obstbäumen auf Flurstück Nr. 702, Gemeinde Ingelfingen.<br>Pflanzung erfolgte im Jahr 2020. | 400 ÖP | 5 | 2.000 |
| Ergänzung des Streuobst-Bestandes auf Flurstück Nr. 702, Gemeinde Ingelfingen um 3 hochstämmige Obstbäume.<br>Pflanzung erfolgte im Jahr 2021. | 400 ÖP | 3 | 1.200 |
| Ergänzung des Streuobstbestandes auf Flurstück Nr. 702, durch Neupflanzung von 8 hochstämmigen Obstbäumen im westlichen Anschluss an den Obstbaumbestand. | 400 ÖP | 8 | 3.200 |
| **Summe Pflanzung von Streuobst** | | **16** | **6.400** |

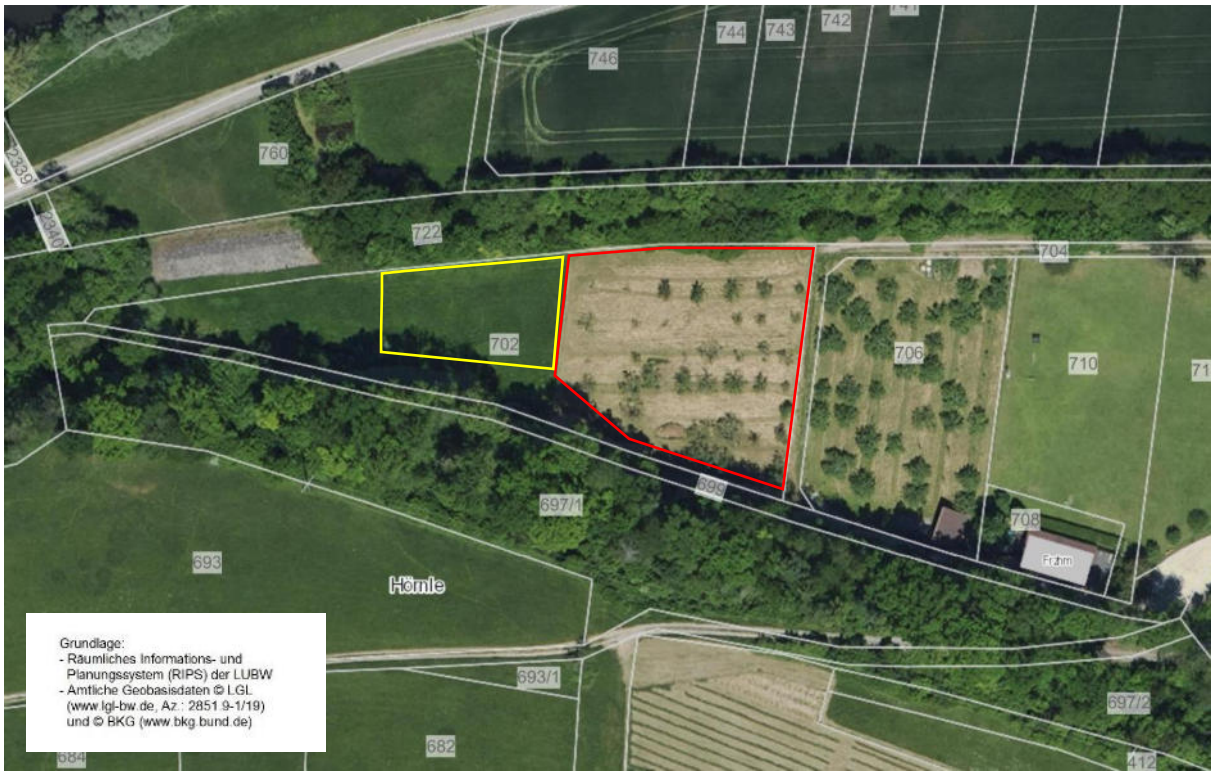



Abbildung 4: Lage der Kompensationsmaßnahmen auf Flurstück Nr. 702 (rote Line: Ökokontomaßnahme Bestands- und Maßnahmenblatt Nr. 21 5 Neupflanzungen sowie 3 Neupflanzungen im Jahr 2021. Gelbe Linie: Geplante Neupflanzung von 8 hochstämmigen Obstbäumen.

## Kompensation im Rahmen der CEF Maßnahme

Tabelle 11: Kompensation im Rahmen der CEF Maßnahme

| **Lage** | **Beschreibung** | **Aufwertung in Ökopunkten (ÖP)** | **Anzahl Bäume** | **Aufwertung in Ökopunkten (ÖP)** |
|---|---|---|---|---|
| 1363 Gewann Steige | Pflanzung von 8 hochstämmigen Einzelbäumen in Form von Wildobst-Sorten (z.B. Wildapfel, Wildbirne, Eberesche) oder Streuobst-Sorten | 400 | 8 | 3.200 |
| | Aufwertung einer Fettwiese / - weide mittlerer Standorte (33.41/33.52, 13 ÖP) in eine artenreiche mesophytische Saumvegetation (35.12, 19 ÖP) auf 640 m² | 6 | - | 3.840 |
| Summe Kompensation im Rahmen der CEF Maßnahme | | | | **7.040** |

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel. 07141-91138-0, Fax -91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

Geschäftsführer
Matthias Güthler, Sandra Güthler
HRB 759348 Amtsgericht Stuttgart
USt-IdNr: DE312329124

Kreissparkasse Ludwigsburg
SOLADES1LBG
DE46 6045 0050 0000 0811 84

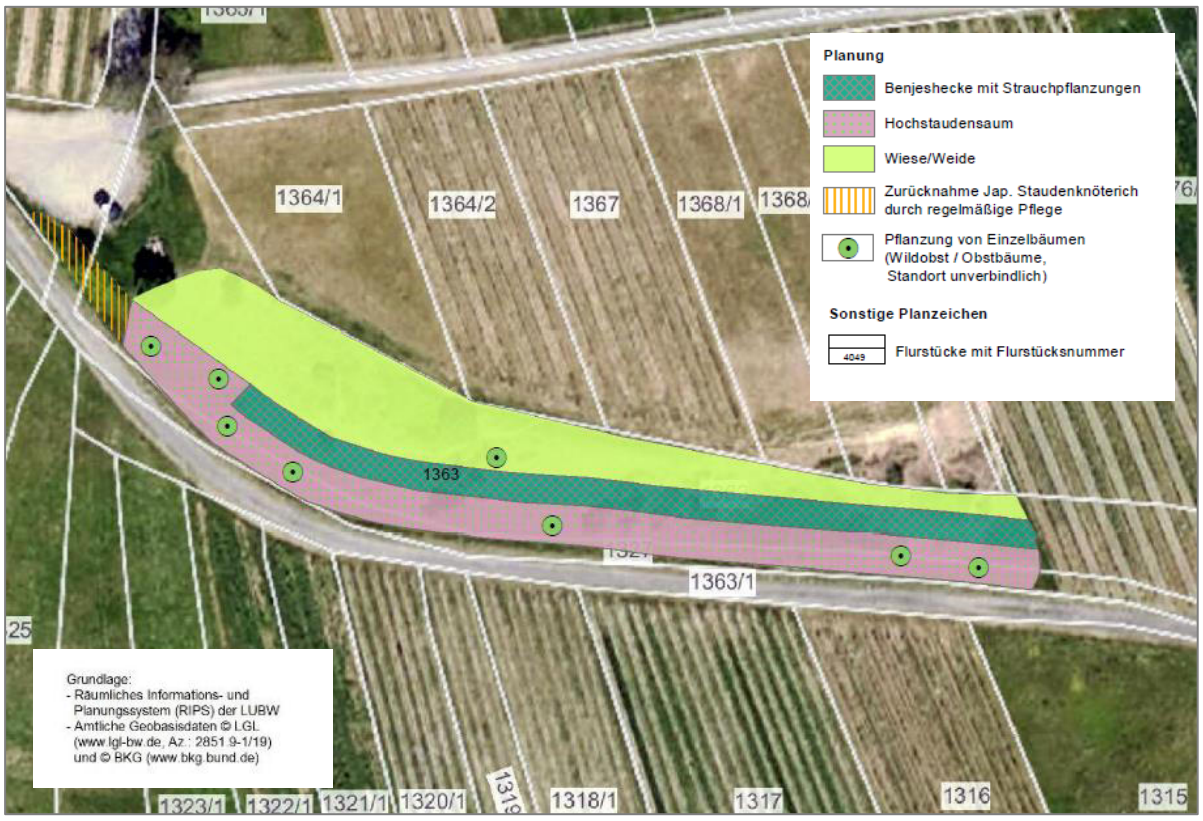



Abbildung 5: Lage und Abgrenzung der Kompensationsmaßnahme Pflanzung Einzelbäume im Rahmen der CEF Maßnahme (PLANBAR GÜTHLER GMBH 2022, unmaßstäblich).

Tabelle 12: Übersicht Kompensationsmaßnahmen

| **Schutzgutübergreifender Kompensationsbedarf** | **-67.601** |
|---|---|

| **Kompensationsmaßnahmen** | **ÖP** |
|---|---|
| Kompensationsmaßnahmen Streuobst | 6.400 |
| Kompensation im Rahmen der CEF Maßnahme | 7.040 |
| **Verbleibender schutzgutübergreifender Kompensationsbedarf** | **- 54.161** |

## 9. Fazit

Die Stadt Ingelfingen plant auf einer Fläche von 3.695 m² die Ausweisung von Wohnbauplätzen auf den Flurstücken 1619/1, 1618/1, 1617/2, 1620 und anteilig 181 im dem zur Stadt Ingelfingen gehörenden Ortsteil Criesbach. Die Ausweisung erfolgt nach § 13a BauGB im Rahmen eines Bebauungsplanes der Innenentwicklung.

Es sind vier Baugrundstücke vorgesehen. Die Erschließung der Grundstücke erfolgt durch Verlängerung der Straße „Innere Klinge“. Im angrenzenden Bebauungsplan „Innere Klinge“ von 1987 gilt eine GRZ I von 0,4. Für die vier Baugrundstücke wird analog von einer GRZ I von 0,4 (GRZ II 0,6) ausgegangen.

Das Bauvorhaben ist mit Eingriffen in Natur und Landschaft nach § 14 BNatSchG verbunden. Gemäße § 15 BNatSchG sind vermeidbare Eingriffe zu vermeiden sowie unvermeidbare auszugleichen bzw. zu ersetzen.

Die entstehenden Eingriffe betreffen vorrangig den Boden-/Wasserhaushalt sowie Biotopstrukturen und das Landschaftsbild. Es ist ein geschützter Streuobstbestand von dem Vorhaben betroffen.

Die Eingriffe werden durch Pflanzbindungen und -gebote im Untersuchungsgebiet teils vermieden und minimiert.

Trotz Minimierungsmaßnahmen im Baugebiet verbleibt ein Kompensationsdefizit für das Schutzgut Pflanzen/Tiere/biologische Vielfalt, Boden/Wasser und Landschaftsbild.

Im Rahmen des Ausgleichs für den Eingriff in geschützte Streuobstbestände nach § 33a NatSchG sind Neupflanzungen erforderlich. Auf Grundlage der artenschutzrechtlichen Prüfung sind zudem Maßnahmen vor Durchführung des Eingriffs umzusetzen, um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu vermeiden. Diese werden auch als naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahme angerechnet.

Es werden folgende Kompensationsmaßnahmen umgesetzt:

- Pflanzung von 16 Streuobstbäumen auf Flurstück Nr. 702, Gemarkung Ingelfingen
- Pflanzung von 8 Einzelbäumen Wild- oder Streuobstbäumen sowie Anlage eines artenreichen Saumes in Verbindung mit einer Benjes-Hecke auf Flurstück Nr. 1363 und 1327.

Es verbleibt ein Kompensationsdefizit.

Nach § 13a Absatz 2 Satz 4 BauGB gelten im beschleunigten Verfahren für Bebauungspläne mit einer Grundfläche von unter 20.000 m² Eingriffe, die auf Grund der Aufstellung des Bebauungsplans zu erwarten sind, als im Sinne des § 1a Absatz 3 Satz 6 BauGB vor der planerischen Entscheidung erfolgt oder zulässig. Ein Ausgleich ist dann nicht erforderlich.

Ludwigsburg, 25.10.2022

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel. 07141-91138-0, Fax -91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

Geschäftsführer
Matthias Güthler, Sandra Güthler
HRB 759348 Amtsgericht Stuttgart
USt-IdNr: DE312329124

Kreissparkasse Ludwigsburg
SOLADES1LBG
DE46 6045 0050 0000 0811 84

## 10. Quellverzeichnis


BauGB, Baugesetzbuch: Vom 23. September 2004 (BGBl I, S. 2414), zuletzt geändert am 20. Juli 2017 (BGBl I, S. 2808), zuletzt geändert am 8. August 2020 (BGBl. I S. 1728)

BBodSchG, Gesetz zum Schutz vor schädlichen Bodenveränderungen und zur Sanierung von Altlasten (Bundes-Bodenschutzgesetz): Vom 17. März 1998 (BGBl I, S. 502), zuletzt geändert am 25. Februar 2021 (BGBl. I S. 306).

BNatSchG, Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutz-gesetz): Vom 29. Juli 2009 (BGBl I, S. 2542), zuletzt geändert am zuletzt geändert am 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1362, 1436).

Landratsamt Hohenlohekreis (2022): Schriftliche Auskunft des Landratsamtes des Hohenlohekreises zu Altlasten, 1. März 2022.

LfU = Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2005): Empfehlungen für die Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft in der Bauleitplanung sowie Ermittlung von Art und Umfang von Kompensationsmaßnahmen sowie der Umsetzung (Teil A: Bewertungsmodell). Karlsruhe.

LGRB = Landesanstalt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (2022): Kartenviewer des LRGB, Abfrage der bodenkundlichen Einheiten (BK50) sowie der Hydrogeologie unter http://maps.lgrb-bw.de/ am 27. April 2022.

LNatSchG, Gesetz des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Landesnaturschutzgesetz): Vom 23.06.2015 (GBl. S. 585), zuletzt geändert am 17.12.2020 (GBl. S. 1233).

LUBW = Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2010): Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit – Leitfaden für Planungen und Gestattungsverfahren. 2. völlig überarbeitete Neuauflage der Veröffentlichung des Umweltministeriums Baden-Württemberg (1995), Heft 31 der Reihe Luft, Boden, Abfall. Karlsruhe.

LUBW = Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2012): Das Schutzgut Boden in der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung. Arbeitshilfe. 2. überarbeitete Auflage, Stand 2012, Stuttgart.

LUBW = Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2018) [Hrsg.]: Arten, Biotope, Landschaft. Schlüssel zum Erfassen, Beschreiben, Bewerten. – Naturschutzpraxis, Allgemeine Grundlagen, 5. Auflage.

LUBW = Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (2022): Daten- und Kartendienst der LUBW, Abfrage der Geodaten zu Natur und Landschaft bzw. Wasser unter http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/map/default/index.xhtml am 27. April 2022.

LUBW = Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (2022): Daten- und Kartendienst der LUBW, Abfrage der Geodaten zum Offenland-Biotopverbund mittlerer Standorte unter http://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/pages/map/default/index.xhtml am 25. Januar 2022.

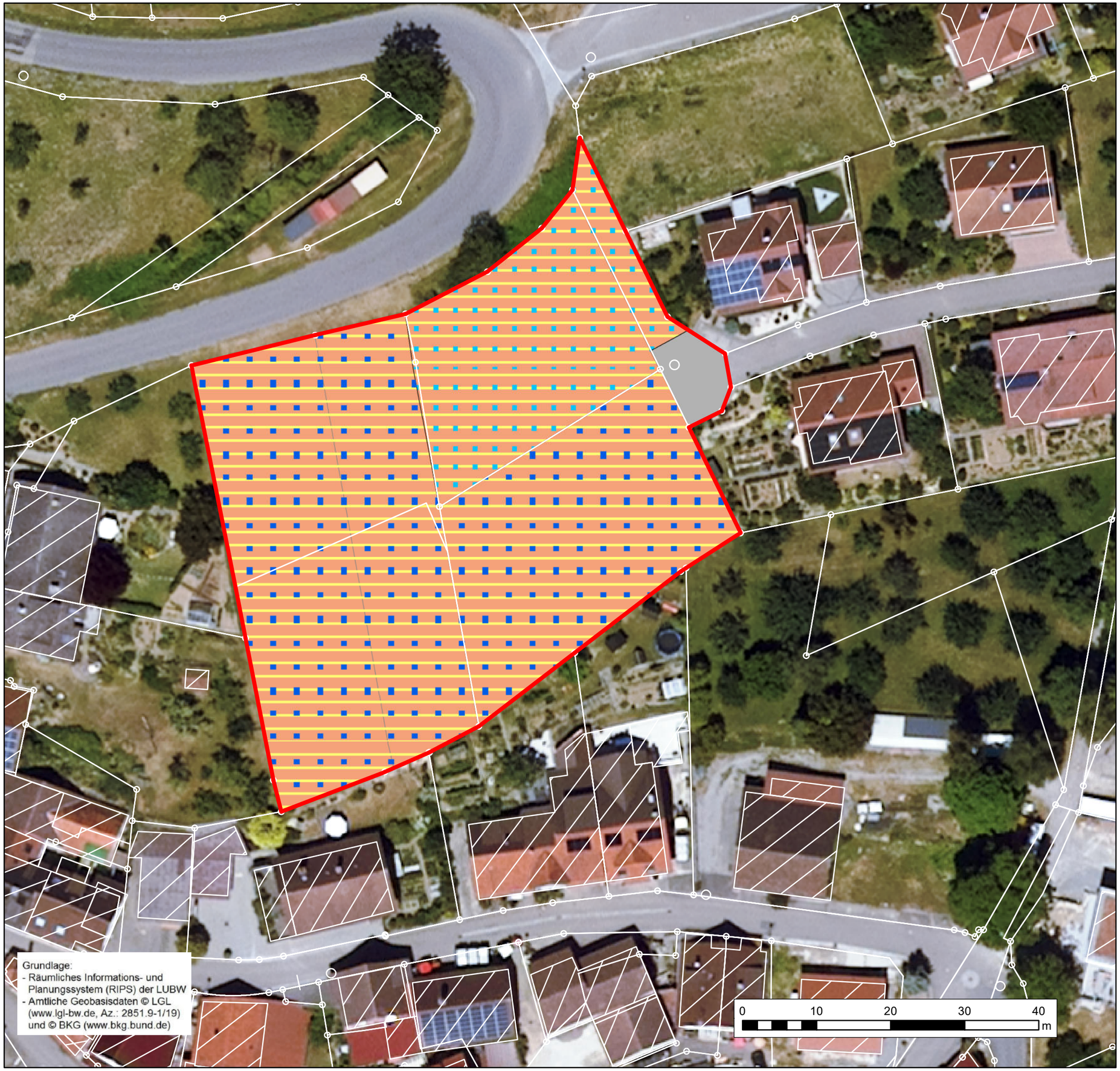
LUBW = Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2016): Kartieranleitung Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg. 9., überarbeitete Auflage, Stand März 2016, Karlsruhe.

LUBW = LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (2018) [Hrsg.]: Arten, Biotope, Landschaft. Schlüssel zum Erfassen, Beschreiben, Bewerten. – Naturschutzpraxis, Allgemeine Grundlagen, 5. Auflage.

ÖKVO, VERORDNUNG DES MINISTERIUMS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR ÜBER DIE ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG VORZEITIG DURCHGEFÜHRTER MAßNAHMEN ZUR KOMPENSATION VON EINGRIFFSFOLGEN (ÖKOKONTO-VERORDNUNG – ÖKVO): Vom 19. Dezember 2010 (GBl. 2010 S. 1089).

PLANBAR GÜTHLER 2021: Faunistische Untersuchung mit spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung Bebauungsplan der Innenentwicklung „Innere Klinge“ in Ingelfingen-Criesbach

ÖKVO, VERORDNUNG DES MINISTERIUMS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR ÜBER DIE ANERKENNUNG UND ANRECHNUNG VORZEITIG DURCHGEFÜHRTER MAßNAHMEN ZUR KOMPENSATION VON EINGRIFFSFOLGEN (ÖKOKONTO-VERORDNUNG – ÖKVO): Vom 19. Dezember 2010 (GBl. 2010 S. 1089).




## Schutzgut Boden
## Bestand und Bewertung

**Ausgleichskörper im Wasserkreislauf**

- Keine Funktion
- mittlere Bedeutung (WS 2,0)
- hohe Bedeutung (WS 3,0)

**Natürliche Bodenfruchtbarkeit**

- Keine Funktion
- mittlere Bedeutung (WS 2,0)

**Filter und Puffer für Schadstoffe**

- Keine Funktion
- mittlere Bedeutung (WS 2,0)

**Sonstige Planzeichen**

- Untersuchungsgebiet
- Flurstücke

Bebauungsplan "Innere Klinge - Erweiterung"

Eingriffs- und Ausgleichsbilanz

Karte 1 Boden
Bestand und Bewertung

Maßstab: 1:500

Format: DIN A3

N

| | Datum | Zeichen |
|---|---|---|
| Kartierung | | |
| Kartographie | 05/22 | CK |
| Prüfung | 08/22 | KS |

Auftraggeber: i-motion GmbH

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141/91138-0, Fax: 07141/91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

verfasst:
Ludwigsburg,
02.08.2022

**Biotope**

- Fettwiese mittlerer Standorte (33.41)
- Magerwiese mittlerer Standorte A (33.43)
- Magerwiese mittlerer Standorte B (33.43)
- Brombeer-Gestrüpp (43.11)
- Streuobstbestand über mittel- bis hochwertigem Standort (45.40c)
- Verkehrsfläche (60.20)
- Holzlager (60.41)
- Garten (60.60)
- Einzelbaum Obstgehölz (45.30c)

**Sonstige Planzeichen**

- Untersuchungsgebiet
- 4049 Flurstücke mit Flurstücksnummer
- Einzelbaum innerhalb Streuobstbestand

Bebauungsplan "Innere Klinge - Erweiterung"

Eingriffs- und Ausgleichsbilanz

Karte 2 Biotope Bestand

Maßstab: 1:500

Format: DIN A3

N

| | Datum | Zeichen |
|---|---|---|
| Kartierung | 06/21 | BO |
| Kartographie | 07/22<br>10/22 | CK<br>CK |
| Prüfung | 08/22<br>10/22 | KS<br>KS |

Auftraggeber: i-motion GmbH

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141/91138-0, Fax: 07141/91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

verfasst:
Ludwigsburg,
25.10.2022

**Biotope**

- Wohngebiet mit GRZ 0,4 (60.10/60.60)
- Verkehrsfläche (60.20)
- Pflanzbindung Erhalt von Einzelbäumen
- Pflanzgebot Einzelbaum (Standort unverbindlich)
- Pflanzgebot Hecke

**Sonstige Planzeichen**

- Geltungsbereich
- 4049 Flurstücke mit Flurstücksnummer

Bebauungsplan "Innere Klinge - Erweiterung"

Eingriffs-und Ausgleichsbilanz

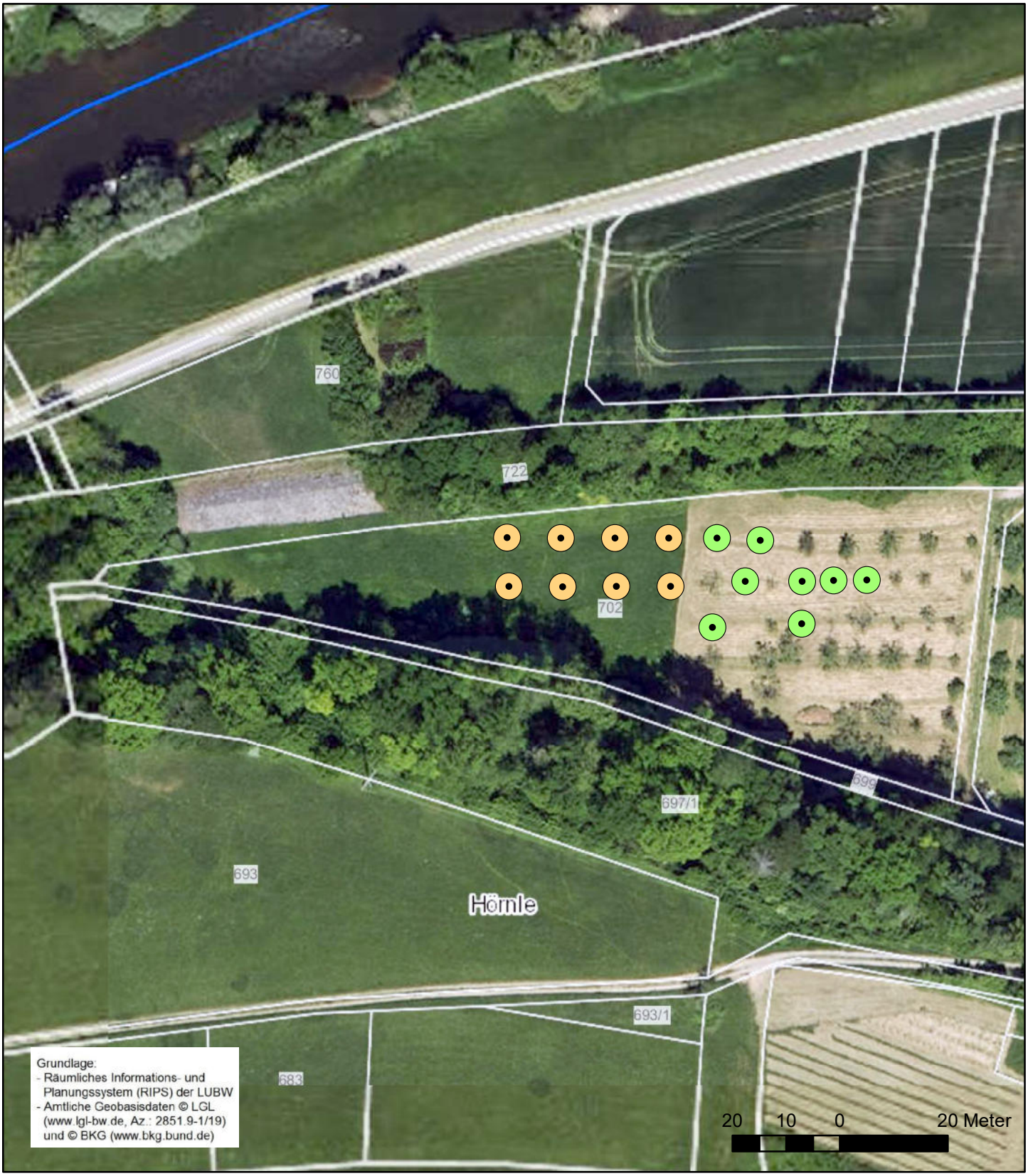
Karte 3 Planung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Maßstab: | 1:500 | | N |
| Format: | DIN A3 | | |
| | | Datum | Zeichen |
| Kartierung | | | |
| Kartographie | | 07/22<br>10/22 | CK<br>CK |
| Prüfung | | 08/22<br>10/22 | KS<br>KS |

Auftraggeber: i-motion GmbH


Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141/91138-0, Fax: 07141/91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de


verfasst:
Ludwigsburg,
25.10.2022




- Pflanzung hochstämmiger Obstbaum, umgesetzt 2020/2021
- Pflanzung hochstämmiger Obstbaum, geplant

Bebauungsplan "Innere Klinge - Erweiterung"

Eingrifs-und Ausgleichsbilanz

Karte 3
Maßnahme Flurstück Nr. 702
Pflanzung Streuobst

Maßstab: 1:1000
Format: DIN A3
N

| | Datum | Zeichen |
|---|---|---|
| Kartierung | | |
| Kartographie | 08/22 | CK |
| Prüfung | 08/22 | KS |

Auftraggeber: i-motion GmbH

Planbar Güthler GmbH
Mörikestr. 28/3, 71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141/91138-0, Fax: 07141/91138-29
E-Mail: info@planbar-guethler.de
Internet: www.planbar-guethler.de

verfasst:
Ludwigsburg,
02.08.2022